



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.5269.02

PD/P095269
Basel, 6. Juni 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 5. Juni 2012

Anzug Dieter Werthemann und Konsorten betreffend Revision des Leistungsauftrages für die Kaserne

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. November 2009 den nachstehenden Anzug Dieter Werthemann und Konsorten dem Regierungsrat zur Berichterstattung überwiesen:

„Im letzten Rechnungsjahr schloss die Rechnung der Kaserne Basel mit einem Verlust von über CHF 300'000 ab. Dies war auch nach den finanziellen Turbulenzen der Aera Eric Bart ein neuerlicher Tiefschlag für die Kaserne. Der Fehlbetrag wurde vom Regierungsrat aus dem so genannten Kompetenzkonto ausgeglichen, was die Finanzkommission des Grossen Rates bekanntlich am 22. Mai kritisierte.

Trotz der Einstellung eines zusätzlichen betrieblichen Leiters ist weiter ungewiss, ob der Betrieb der Kaserne finanziell die Hürde schafft und ob er von der Anziehungskraft her sein Potential im Zentrum vom Kleinbasel wird erreichen können.

Es gilt insgesamt unternehmerisch zu handeln und auf die Grösse der Hallen ausgerichtet erfolgreicher zu programmieren.

Die Grundsatzfragen, die sich stellen, sind:

- Ist der Verein Kaserne Basel mit seiner Struktur und den Partikularinteressen der Kulturschaffenden noch in der Lage den Betrieb auch in finanzieller Hinsicht professionell zu führen?
- Wie kann die Kaserne den Dreisparten Betrieb weiter führen mit den Subventionen von derzeit CHF 1'650'000 (BS + BL)?
- Können die Probleme mit der Infrastruktur effizient und nachhaltig gelöst werden (Umbau von Theater zu Konzert und umgekehrt) oder bleiben sie bestehen?
- Sind allfällige Investitionen notwendig, um die Betriebskosten zu senken?

Diese Fragen und Weiteres lassen den Schluss zu, dass die Kaserne unter einem ernsthaften Strukturproblem leidet. Um einen Scherbenhaufen zu verhindern, sind neue Konzepte gefragt, die mit dem gegebenen Budget von CHF 1'650'000 realisierbar sind. Ohne ernsthafte strukturelle Veränderungen im Kasernenbetrieb werden sich immer mehr Parlamentarier gegen eine Subventionierung der Kaserne stellen.

Die Unterzeichneten bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten, wie der Leistungsauftrag an die Kaserne zu revidieren ist, so dass mit einer jährlichen Subvention im bisherigen finanziellen Rahmen von CHF 1'650'000 ein relevanter Kulturbetrieb in der Kaserne geführt werden kann.

Dieter Werthemann, David Wüest-Rudin, Martina Bernasconi, Aeneas Wanner, Bülent Pekermann, Daniel Stolz, André Weissen, Sebastian Frehner, Andreas Ungricht, Christine Heuss, Christine Wirz-von Planta.“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Seit 1980 ist die Kaserne Basel der zentrale Produktions- und Spielort für die regionale freie Szene in den Bereichen Tanz, Musik und Theater. Sie hat eine bewegte Geschichte hinter sich und feierte im September 2010 ihr 30-jähriges Bestehen. Mit einer Jubiläumsveranstaltung, bei der 30 Musiker/-innen, Theater-, Tanz- und PerformancekünstlerInnen mitwirkten, konnte das Publikum durch eine Art „Zeitmaschine“ von den Anfängen bis heute reisen und damit einen Eindruck von der vielfältigen und anspruchsvollen Geschichte sowie der kulturellen Bedeutung der Kaserne für die Stadt Basel gewinnen.

Die Kaserne hat seit den 90er Jahren immer wieder kritische Phasen überstehen müssen, zuletzt, wie von Dieter Werthemann und Konsorten dargestellt, zwischen 2007 und 2009, als die Fortführung des Kulturbetriebs durch grosse finanzielle Probleme infrage gestellt wurde. Die Politik hat sich damals mit grossem finanziellem Einsatz zugunsten der Kaserne engagiert, dieses Engagement aber zugleich mit strengen betriebswirtschaftlichen Auflagen verbunden. Zur Überbrückung der finanziellen Notlage wurde 2009 aus dem Kompetenzkonto des Regierungsrats ein einmaliger Beitrag von CHF 300'000 gesprochen. Ferner gab das Präsidialdepartement eine externe Studie in Auftrag, um die Betriebsstruktur der Kaserne zu analysieren. Durch die Firma NonproCons AG wurden die Ursachen der finanziellen Probleme der Jahre 2007/2008 im Sommer 2009 untersucht. Die Studie verglich den Leistungsauftrag mit der Finanzierungslage und stellte fest, dass der Betrieb markant strukturell unterfinanziert ist. In der Folge erstellte NonproCons einen Massnahmenplan nach dem Prinzip „reorganisieren – stabilisieren – neu positionieren“.

Basierend auf den Empfehlungen der genannten Studie wurde mit Beschluss des Grossen Rates vom 14. Januar 2010 der Subventionsbeitrag für die Restdauer der laufenden Subventionsperiode (bis 2012) um CHF 400'000 p.a. auf CHF 1'460'000 p.a. erhöht. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an die betriebliche und finanzielle Führung, die strategische und operative Planung sowie das Controlling definiert. Darüber hinaus hat auch der Kanton Basel-Landschaft seinen Beitrag an die Kaserne substantiell um CHF 200'000 p.a. erhöht.

Der Vorstand hat seit 2008 gemeinsam mit der künstlerischen Direktorin Carena Schlewitt und dem Geschäftsführer Thomas Keller die Strukturen des Betriebs vollständig überarbeitet und optimiert. Von Seiten des Kantons wurde ein regelmässiges Controlling durchgeführt, das die Finanzlage überprüfen und die Steuerung des Betriebs gewährleisten soll. Dieses Controlling wird einerseits von der Finanzkontrolle geleistet und andererseits vom Vorstand (in dem das Präsidialdepartement Einsitz hat). Die als notwendig erachteten strukturellen und organisatorischen Massnahmen wurden im Laufe der Zeit mit Erfolg umgesetzt, wie die

Berichte der Finanzkontrolle, die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der letzten drei Jahre zeigen.

Chronologie der wichtigsten Entwicklungen

2007: Der (alte) Vorstand (Präsidium: Thomas Gelzer) der Kaserne Basel verabschiedet neue «Richtlinien für Programm und Betrieb».

2008: Carena Schlewitt übernimmt auf der Basis der neuen Richtlinien die künstlerische Leitung der Kaserne Basel, um die Kaserne zu einem Zentrum für Populärmusik, Theater und Tanz zu entwickeln. Ihr zur Seite steht Thomas Keller, der die Betriebsleitung der Kaserne verantwortet.

2009: Ein Jahr der Umstrukturierung und Stabilisierung. NonProCons erstellt im Auftrag des Präsidiatdepartementes eine Betriebsanalyse. Trotz angespannter finanzieller Situation steigen die Zuschauer- sowie die Veranstaltungszahlen.

2010: Der Grosse Rat verabschiedet im Frühling eine Subventionserhöhung für die Kaserne Basel. Ein neuer Vorstand wird gewählt und das Präsidium neu besetzt (Präsidium: Claudius Gelzer). Im September feiert die Kaserne Basel mit einem dreitägigen Fest ihr 30jähriges Bestehen. Die Kaserne Basel schliesst das Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationen sowie guter Auslastung erfolgreich ab.

2011: Die Kaserne ist als bedeutender Produktionsort für die Basler Kulturszene überregional anerkannt und weist ein qualitativ hochstehendes Programm auf. Wiederum schliesst sie mit einem positiven Ergebnis ab.

2. Die Subventionsverhandlungen 2013ff.

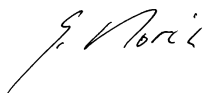
Die Subvention des Kanton Basel-Stadt an den Verein Kaserne Basel ist seit der Erhöhung im Jahr 2010 stabil. Aktuell beträgt sie seit 2010 CHF 1'460'000 per annum. Ende 2012 endet die laufende Subventionsperiode.

Im Rahmen der Subventionsverhandlung für die Subventionsperiode 2013-16 berichtet das Präsidiatdepartement ausführlich über den Kulturbetrieb und seine Entwicklung in finanzieller, struktureller und inhaltlicher Hinsicht. Dabei werden auch sämtliche Fragen aus dem Anzug Dieter Werthemann und Konsorten vollständig beantwortet werden.

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Werthemann und Konsorten betreffend Revision des Leistungsauftrages für die Kaserne stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin